

## Zur metaphysischen Semiotik

Gennady Uzilevsky  
im Gespräch mit Alexander Wolodtschenko und Florian Hruby

Band 3 von *meta-carto-semiotics* setzt die in der vorangegangenen Ausgabe begonnene Serie von Interviews mit Persönlichkeiten, deren Arbeit im thematischen Fokus der Zeitschrift liegt, fort. Gesprächspartner im vorliegenden Beitrag ist Gennady Uzilevsky aus Russland, bekannter Semiotiker und Experte für ergonomische und metaphysische Semiotik.

### Über das Gespräch

Das Interview ist Resultat einer im Frühjahr 2010 geführten Korrespondenz per Email. Die Endfassung des Gesprächs wurde im Juli 2010 erstellt und durch Gennady Uzilevsky autorisiert.

### Über den Gesprächspartner, Gennady Uzilevsky

Prof. Dr. sc. Dr. Gennady Uzilevsky

Professor für Soziologie und Psychologie,  
Lehrstuhl für Verwaltung und Wirtschaft an der Orjol  
Regional Academy  
Orjol, Russland

guzilevsky@orel.ru

<http://uzilevsky.orags.org/profile.html>



Gennady Uzilevsky (geb. 1936) ist Semiotiker und begründete zwei wissenschaftliche Spezialisierungen in Russland: „Ergonomische Semiotik“ und „Metaphysik der Semiotik“. Er ist Professor an der Orjol Regional State Academy of Management in Russland.

#### 1. Zur metaphysischen Semiotik: Ist es ein globaler oder lokaler Prozess?

Es wurde eine metaphysische anthropologische Semiotik entwickelt (Uzilevsky, 2002), die darauf hinweist, dass der Prozess der Erforschung der geistig erkennbaren Welt einen globalen Charakter hat. Die modernen Human- und Sozialwissenschaften erforschen das menschliche Phänomen als Text oder als selbst organisierten Text. Die Betrachtung der Sprachen, Codes, Frames, Traditionen und Reproduktion als empirische, noumenale Realitäten der geistig erkennbaren Welt zeigte, dass man den Mensch als eine Reihe von Programmen, Sprachen und Codes erforschen kann, die Individuen als Texte generieren.

## 2. Dieser Prozess oder Vorgang ist typisch für die gesamte Wissenschaft oder nur für bestimmte Disziplinen?

Dieser Prozess ist typisch für die gesamte Wissenschaft. Von der Kenntnis der widersprüchlichen Natur des Menschen ist nicht nur das Schicksal einzelner Menschen abhängig, sondern auch die Zukunft unseres Planeten. Die metaphysische Semiotik interessiert sich für eine symbolische Komponente als eine symbolische Identität, die auf eine geistige Sphäre, Mentalität, Methodik der Diagnose des Zustands einer bestimmten Person, Systemformation ihres Verhaltens, Entscheidungsfindung und Umsetzung zielt.

Es wird deutlich, dass die Ursprünge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise nicht in der Wirtschaft und den sozialen Institutionen zu suchen sind, sondern in der Übertreibung des egoistischen Prinzips des Menschen. Daraus folgt, dass der Kapitalismus und Sozialismus vom Wesen her eine Utopie sind und nicht die widersprüchliche Natur des Menschen erfüllen.

## 3. Was ist der Übergang von der Semiotik des 20. Jahrhunderts zur Semiotik des 21. Jahrhunderts?

Dies ist ein Übergang aus dem Stadium der semiotischen Objekte als Erscheinungen der sinnlichen Welt hin zur Untersuchung dieser Objekte als Realitäten der geistig erkennbaren Welt. Die Offenlegung einer möglichen geistigen Sphäre der symbolischen Identität verweist auf die Notwendigkeit eines Überganges von einer phänomenologischen zur metaphysischen Phase in der Entwicklung der Wissenschaft. Dieser Prozess wird alle Bereiche der wissenschaftlichen Tätigkeit der menschlichen Erkenntnis allmählich durchdringen, so dass er im 21. Jahrhundert die Grundfrage der Philosophie und Wissenschaft wird.

## 4. Gibt es in Russland Indikatoren für ein metaphysisches Stadium der Entwicklung der Wissenschaft?

Ja. Am Ende des letzten Jahrhunderts und zu Beginn des neuen Jahrhunderts erschienen folgende Monographien zu metaphysischen Untersuchungen:

- Nalimov V.V: Spontanität des Bewusstseins.  
Berlin, trafo Wissenschaftsverlag, 2009
- Vladimirov Y.S: *Metaphysik*.  
Moskau, 2002 (in russischer Sprache).

## 5. Wird das neue Jahrhundert wirklich ein Jahrhundert der virtuellen Welten, echten und falschen? Können die Menschen sie bewältigen oder leiden sie durch neue Informationstechnologien?

Die Antworten auf Ihre Fragen muss man in der einzigartigen Natur des Menschen als umstrittenes Produkt der Interaktion von Natur, Gesellschaft, technischer Welt und des Kosmos suchen. Seine spirituellen, intellektuellen, informations-energetischen, biologischen und physischen Potenziale sind noch wenig erkannt. Aber das, was wir wissen, legt nahe, dass

virtuelle Welten ein Spiegelbild seiner tiefen Verbundenheit mit dem semantischen Universum und der Natur als ein lebendiger Organismus mit seiner Spiritualität und seinem Intellekt sind. Die sogenannten realen Welten sind die Ergebnisse der Modellierung ihrer Verbindungen mit der sinnlichen Welt, sozialen Instituten, technischer Welt und Gesellschaft. Das Aufkommen der Informations- und wissensintensiven Technologien erfordert eine Inspiration der Umwelt und weist darauf hin, dass die höchsten moralischen Prinzipien und Möglichkeiten des Menschen notwendig auszurichten sind auf:

- die Suche nach einem neuen Wirtschaftssystem und
- nicht auf den Aufbau einer Informationsgesellschaft, sondern auf eine „Weisheitsgesellschaft“.

Die Studie über die Bestandteile des Universums und seiner Objekte spricht dafür, dass sie superkomplizierte oder komplexe Untersuchungsobjekte sind und ihre eigenen Ziele haben. Wir müssen lernen, wie die gerichtete Entwicklung von sozialen Instituten und der technischen Welt unter Einsatz von Informationstechnologien kontrolliert wird. Ich glaube, dass die Wissenschaft noch nicht die ihr gestellten Aufgaben verstanden hat.

### **Ausgewählte Veröffentlichungen**

Uzilevsky, G. (2002). *Einführung in die anthropologische Semiotik*. Oryel. (in russischer Sprache)

Uzilevsky, G. (2007). *Die Menschheit und das Individuum im 21. Jahrhundert: metaphysische und phänomenologische Aspekte*. Oryel. (in russischer Sprache)